

Pressemitteilung

Energiewende muss erst noch ein Erfolg werden

Magdeburg, 2. April 2014

Der Verband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt e. V. (VME) sieht angesichts der Einigung zwischen Bund und Ländern bei der Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) noch keine Entwarnung. Noch ist die Energiewende nicht geschafft. Jetzt heißt es, eine durchdachte und schlüssige Strategie zu entwickeln, die zukünftig insbesondere die Kosten der Energiewende klug und planbar gestaltet. Bürger und Volkswirtschaft brauchen ein technologieneutral ausgerichtetes Gesetz, das den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien nach marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten möglichst effektiv und effizient regelt.

Vernünftig ist die Einigung zwischen Bund und Ländern dennoch, weil sie hoffentlich einen Ausgleich zwischen den Einzelinteressen der Bundesländer im Interesse einer schlüssigen Gesamtstrategie bringt. Dies allerdings als Gelingen der Energiewende in Sachsen-Anhalt zu werten, wie aus der Staatskanzlei in Magdeburg zu erfahren war, ist nicht nachvollziehbar.

Nach wie vor sind wesentliche Fragen wie die Marktintegration der erneuerbaren Energien, die Absurditäten im EEG-System oder der Bau der Stromtrassen nicht geklärt. Nach wie vor steht von Seiten der EU-Kommission die Entscheidung über EEG-Entlastungen für energieintensive Betriebe aus. Nach wie vor belasten die hohen Strompreise in Sachsen-Anhalt die Unternehmen und Verbraucher in einem erheblichen Maß. Die zwischen Bund und Ländern erzielte Einigung wird nicht zu einer Begrenzung der Kostensteigerungen bei der Ökostrom-Umlage beitragen, sondern zu einem weiteren Anstieg führen. Allerdings ist bereits jetzt absehbar, dass das Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht ist.



Rückfragen der Presse beantwortet:

Verband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt e. V.

Herr Jan Pasemann

Humboldtstraße 14

39112 Magdeburg

Tel. +49 (0)391-62 888 51

Mobil: +49 (0) 152-54 59 47 69

E-Mail: pasemann@vme.de